

Materialcluster  
Styria GmbH

**Hinweis zur Anonymisierung:**

Gemäß § 7 Abs. 2 des Landesrechnungshof-Verfassungsgesetzes 2009 – LRH-VG sind jene Teile des Berichtes zu bezeichnen, die der Wahrung berechtigter Geheimhaltungsinteressen, insbesondere im Hinblick auf den Datenschutz und auf Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse, unterliegen.

Im Sinne dieser rechtlichen Verpflichtung wurden die entsprechenden personenbezogenen Daten sowie die Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse im Text grau hinterlegt.

## DARSTELLUNG DER PRÜFUNGSERGEBNISSE

Alle personenbezogenen Bezeichnungen werden aus Gründen der Übersichtlichkeit und einfachen Lesbarkeit nur in einer Geschlechtsform gewählt und gelten gleichermaßen für Frauen und Männer.

In Tabellen und Anlagen des Berichtes können bei den Summen von Beträgen und Prozentangaben u.a. durch die EDV-gestützte Verarbeitung der Daten rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Zitierte Textstellen werden im Bericht in kursiver Schriftart dargestellt.

Landesrechnungshof Steiermark  
8010 Graz, Trauttmansdorffgasse 2  
T: 0316/877-2250  
E: [lrh@stmk.gv.at](mailto:lrh@stmk.gv.at)  
[www.landesrechnungshof.steiermark.at](http://www.landesrechnungshof.steiermark.at)

Berichtzahl: LRH 20 St 1/2008-7

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. PRÜFUNGSGEGENSTAND</b> .....	<b>3</b>
1.1 Prüfungskompetenz und Prüfungsmaßstab .....	3
<b>2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b> .....	<b>5</b>
2.1.1 Veranstaltungen der Gesellschaft.....	6
<b>3. GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE</b> .....	<b>8</b>
3.1 Entwicklung der Geschäftsanteile .....	8
3.2 Organe der Gesellschaft .....	9
3.2.1 Generalversammlung.....	9
3.2.2 Geschäftsführung.....	10
<b>4. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE</b> .....	<b>12</b>
4.1 Rechnungswesen.....	12
4.2 Bilanz.....	13
4.3 Gewinn- und Verlust-Rechnung .....	14
4.3.1 Gesellschafterzuschüsse .....	15
<b>5. GEBARUNG DER GESELLSCHAFT</b> .....	<b>16</b>
5.1 Personal- und Reisekosten .....	16
5.2 Weitere Gebarung .....	16
<b>6. FESTSTELLUNGEN</b> .....	<b>18</b>
<b>7. BEILAGEN</b> .....	<b>19</b>

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

FMEA	Fehlermöglichkeits- und -einflussanalyse
IFG	Innofinanz - Steiermärkische Forschungs- und Entwicklungsförderungs - GesmbH
KMU	Klein- und Mittelunternehmen
LRH	Landesrechnungshof
LRH-VG	Landesrechnungshof-Verfassungsgesetz
SFG	Steirische Wirtschaftsförderungs - GesmbH
WPO	Verein Wirtschaftspark Obersteiermark

# 1. PRÜFUNGSGEGENSTAND

Der Landesrechnungshof überprüfte die **Materialcluster Styria GmbH**.

Die Prüfung umfasste den Zeitraum 1.1.2005 bis 31.12.2008. Der zuständige politische Referent war bzw. ist

bis 2. 11. 2005: Herr Landesrat Univ.-Prof. DDr. Gerald Schöpfer,

seit 3. 11 2005: Herr Landesrat Dr. Christian Buchmann.

Die Prüfung erstreckte sich auf den Geltungsbereich des Landesrechnungshof-Verfassungsgesetzes, LGBl. Nr. 59/1982, zuletzt in der Fassung LGBl. Nr. 34/2001.

## 1.1 PRÜFUNGSKOMPETENZ UND PRÜFUNGSMAßSTAB

Aufgrund des § 3 Abs. 1 des Landesrechnungshof-Verfassungsgesetzes obliegt dem LRH die Kontrolle der Gebarung von Unternehmungen, an denen das Land Steiermark mit mindestens 25 % des Stamm-, Grund- oder Eigenkapitals beteiligt ist.

Das Land Steiermark ist indirekt an der **Materialcluster Styria GmbH** beteiligt: Es besitzt die **Steirische Wirtschaftsförderungs - GesmbH (SFG)** zur Gänze, diese hält einen Anteil von 75 % an der **Innofinanz - Steiermärkische Forschungs- und Entwicklungsförderungs - GesmbH (IFG)** und diese wiederum ist zu 74 % an der **Materialcluster Styria GmbH** beteiligt. In der Beilage 1 sind diese Besitzverhältnisse grafisch dargestellt.

Nach § 3 Abs. 2 LRH-VG erstreckt sich die Zuständigkeit auch auf Unternehmen jeder weiteren Stufe, bei denen eine Beteiligung oder Beherrschung durch Unternehmungen, die der Kontrolle durch den Landesrechnungshof unterliegen, gegeben ist.

Als Prüfungsmaßstäbe hat der Landesrechnungshof die ziffernmäßige Richtigkeit, die Übereinstimmung mit den bestehenden Vorschriften, die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit heranzuziehen.

Es obliegt dem Landesrechnungshof auch, aus Anlass seiner Prüfungen Vorschläge für eine Beseitigung von Mängeln zu erstatten, Hinweise auf die Möglichkeit der Verminderung oder Vermeidung von Ausgaben sowie auf die Möglichkeit der Erhöhung oder Schaffung von Einnahmen zu geben (§ 9 LRH-VG).

Grundlage der Prüfung waren die Auskünfte und vorgelegten Unterlagen der Gesellschaft sowie eigene Recherchen und Wahrnehmungen des Landesrechnungshofes.

Zum gegenständlichen Prüfbericht hat Herr Landesfinanzreferent Landesrat Dr. Christian Buchmann eine Stellungnahme abgegeben.

**Stellungnahme des Herrn Landesrates Dr. Christian Buchmann:**

*„Seitens der Fachabteilung 4A – Finanzen und Landeshaushalt wird gegenständlicher Prüfbericht mit dem Hinweis darauf, dass keine sachliche Zuständigkeit gegeben ist, zur Kenntnis genommen.“*

*Seitens der Abteilung 14 – Wirtschaft und Innovation wird gegenständlicher Prüfbericht zur Kenntnis genommen.“*

## **2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Im Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand des Unternehmens festgelegt. Dieser ist die Organisation, die Verwaltung und die Führung eines Werkstoffclusters und Werkstoffnetzwerkes. Im Folgenden werden die wesentlichen Tätigkeitsfelder kurz beschrieben:

### **Internet-Auftritt**

Im Internet sind eine Werkstoffkompetenzdatenbank und eine Kommunikationsplattform realisiert. Damit wird ein Erfahrungsaustausch der Partner gefördert. Über Links besteht die Verbindung zu weiteren Informationsstellen, die mit Werkstofftechnologie zu tun haben.

### **Werbemaßnahmen**

Ein eigener Internet-Auftritt dient der Stärkung der Werbewirksamkeit der Partner durch beispielsweise gemeinsame Messeauftritte und verschiedene Workshops (Fast Forward Success, Fast Forward Competence, Polymer Competence Center Leoben etc.).

### **Initiierung von Pilotprojekten**

Spezielle Projekte mit Firmen werden durchgeführt, wie z.B. Seminare „Anwendung von Kunststoffbauteilen“, „Haftungsfragen bzw. Recht für Ingenieure“, etc. Besonderer Schwerpunkt ist die Initiierung der Teilnahme der Mitgliedsfirmen als Aussteller an der Messe „Materialica“ und die organisatorische Abwicklung.

### **Regional- und Standortvermarktung**

Mit der Teilnahme an Fachmessen, Firmen- und Regionalpräsentationen, Anbahnung von Kooperationen zu Werkstoffregionen und bestehenden Netzwerken soll die Marktstellung der Mitglieder verbessert werden und andererseits Betriebsansiedlungsaktivitäten und Neugründungen forciert werden.



## **Mitglieder**

Der Material-Cluster hatte zum Prüfungszeitpunkt 120 Mitglieder mit unterschiedlichsten Firmengrößen. Es sind auch die wichtigsten Leitbetriebe der Obersteiermark vertreten. Das Gewinnen von neuen Mitgliedern und eine Verbesserung der Mitgliederstruktur ist ebenfalls eine Aufgabe der Gesellschaft. Dazu werden Projekte, Veranstaltungen und Seminare durchgeführt.

## **Netzwerkbildung**

Dies geschieht insbesondere im Rahmen von Veranstaltungen und Fachmessen, vor allem des Werkstoffkongresses auf der Montanuniversität Leoben, der Zukunftskonferenz sowie der Fachmesse „Materialica“ in München.

Insgesamt umfasst die Werkstoff-Technologie-Region Obersteiermark laut einer Studie der „ÖAR-Regionalberatung GesmbH“ 22.000 Arbeitsplätze in rund 280 Unternehmen, und 2.000 Arbeitsplätze in unternehmensnahen Dienstleistungseinrichtungen.

### **2.1.1 VERANSTALTUNGEN DER GESELLSCHAFT**

Im **SFG-Kommunikationshandbuch** sind unter dem Titel „**Veranstaltungen stärken Netzwerke**“ Begriffe und Zusammenhänge folgendermaßen beschrieben:

Event-Marketing ist eines der wesentlichen Standbeine der SFG-Öffentlichkeitsarbeit. Es wird insbesondere zur Partnerpflege und Belegung der Cluster und Netzwerke eingesetzt.

Dabei sind verschiedene Veranstaltungsformate im Einsatz:

#### **Zukunftskonferenzen**

Auf Zukunftskonferenzen werden neue internationale Trends vorgestellt und deren Auswirkung auf die steirischen Cluster und Netzwerke erörtert. Dabei spielen die Innen- und Außensicht wichtige Rollen. Internationale Referenten fungieren als Zugpferde und in Workshops mit Vertretern der heimischen Wirtschaft und Wissenschaft werden Positionen für das entsprechende Stärkefeld erarbeitet.

**Fast Forward-Workshops**

Im kleinen und damit effektiveren Rahmen werden Unternehmen aus den steirischen Stärkefeldern zu Branchenworkshops eingeladen und entwickeln dort Lösungsansätze für die gesamte Branche.

**Fast Forward Success**

In diesem Bereich wird Benchmarking durchgeführt, wenn die SFG Netzwerk - und Cluster-Betriebe zu Betriebsbesichtigungen bei den Besten in der jeweiligen Branche einlädt.

**Fast Forward Competence**

Was für Netzwerke gilt, lässt sich auch auf den Wissenstransfer übertragen: Fast Forward Competence ist eine Veranstaltungsreihe, bei der Kompetenzzentren besucht werden und Manager und Wissenschaftler voneinander lernen.

Wegen der besonderen Aussagefähigkeit über die Vielfalt der werkstoffbezogenen Themen werden die Veranstaltungen der Gesellschaft für die Jahre 2005 bis 2008 in der Beilage 2 aufgelistet.

### 3. GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2001 gegründet und am 16. Oktober 2001 in das Firmenbuch Leoben eingetragen. Sie hatte zum Prüfzeitpunkt ihren Sitz im Gebäude des „Impulszentrums für Werkstoffe Leoben“ in der Roseggerstrasse 12, 8700 Leoben.

#### 3.1 ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSANTEILE

Bei der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2001 war der Verein Wirtschaftspark Obersteiermark (WPO) zunächst Alleingesellschafter.

Dieser Verein sorgt als Netzwerkknoten für die Schaffung und den Ausbau von technologischen Infrastruktureinrichtungen in der Obersteiermark. Ein Ziel des WPO ist es, ein umfassende Dienstleistungsangebot der Impulszentren sowie der Einrichtungen für Technologietransfer für bestehende Firmen und Firmenneugründungen zu bündeln und unbürokratisch bereitzustellen.

Im Jahr 2004 stieg die Innofinanz - Steiermärkische Forschungs- und Entwicklungsförderung - GesmbH“ (IFG) als Mehrheitseigner ein.

Im Januar 2008 schied der WPO als Gesellschafter aus und die Montanuniversität Leoben und die IFG übernahmen seine Geschäftsanteile.

Das gesamte Gesellschaftskapital wurde bei der Gründung im Jahre 2001 und auch bei den einzelnen Veränderungen der Geschäftsanteile immer zur Gänze eingezahlt.

In den nachstehenden Übersichten sind die einzelnen Gesellschafter mit ihren Anteilen dargestellt:

Gesellschafter im Jahr 2001	Gesellschaftskapital	Anteil
Verein Wirtschaftspark Obersteiermark (WPO)	35.000,00	100,0%

<b>Gesellschafter im Jahr 2004</b>	<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>Anteil</b>
Verein Wirtschaftspark Obersteiermark (WPO)	17.150,00	49,0%
Innofinanz - Steiermärkische Forschungs- und Entwicklungsförderungs-GesmbH" (IFG)	17.850,00	51,0%
<b>Summe</b>	<b>35.000,00</b>	<b>100,0%</b>

<b>Gesellschafter im Jahr 2008</b>	<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>Anteil</b>
Innofinanz - Steiermärkische Forschungs- und Entwicklungsförderungs-GesmbH" (IFG)	25.900,00	74,0%
Montanuniversität Leoben	9.100,00	26,0%
<b>Summe</b>	<b>35.000,00</b>	<b>100,0%</b>

## **3.2 ORGANE DER GESELLSCHAFT**

Die Organe der Gesellschaft sind die

- Generalversammlung und die
- Geschäftsführung.

Die Gesellschaft hat wegen ihrer Größe keinen Aufsichtsrat.

### **3.2.1 GENERALVERSAMMLUNG**

In der Generalversammlung fassen die bevollmächtigten Vertreter der Gesellschafter ihre Beschlüsse, diese werden – den Kapitalanteilen entsprechend - mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst.

Bestimmte Beschlüsse müssen von der Generalversammlung mit einer Mehrheit von zumindest 75 % beschlossen werden. In der derzeitigen Konstellation der Geschäftsanteile bedeutet das einen einstimmigen Gesellschafterbeschluss.

Die generalversammlungspflichtigen Agenden sind im Gesellschaftsvertrag einzeln aufgezählt:

- „Der Erwerb, die Veräußerung oder die Verpachtung von Liegenschaften, sowie der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, sowie die Belastung von Liegenschaften.
- Die Errichtung oder Auflassung von Zweigniederlassungen und Betriebsstätten.
- Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern, Prokuristen und Handlungsbevollmächtigten.
- Der Abschluss von Kredit- und Darlehensverträgen sowie die Begebung von Wechseln, durch die eine Verpflichtung von über € 15.000,- entsteht.
- Der Abschluss von Verträgen, die über den Umfang des laufenden Geschäftsbetriebes hinausgehen oder für die Gesellschaft von grundsätzlicher Bedeutung sind, somit für sogenannte Großprojekte, mit Ausnahme von Geschäften im Rahmen von Förderungsprojekten.“

**Die angeführten Bestimmungen sind eingehalten worden und die jeweiligen Gesellschafterbeschlüsse liegen vor.**

### 3.2.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Bezüglich der Geschäftsführer ist im Gesellschaftsvertrag festgelegt, dass es einen oder mehrere geben kann. Gibt es nur einen, so vertritt dieser die Gesellschaft alleine, gibt es mehrere, so erfolgt die Vertretung durch entweder zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen.

Die Geschäftsführer im Prüfungszeitraum sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt:

<b>Geschäftsführer</b>	<b>von</b>	<b>bis</b>
Dipl.-Ing. Udo Unterweger	17.5.2004	25.10.2005
Dr. Martha Mühlburger	8.6.2005	dato
Mag. Peter Perkonigg	8.6.2005	dato

Seit dem 22. Juli 2005 gibt es eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, die neben den Hauptgebieten

- Informationspflicht,
- Aufgabenverteilung und
- Zusammenarbeit der Geschäftsführer mit der SFG

weitere übliche und zweckmäßige Bestimmungen enthält.

Anzumerken ist, dass die beiden derzeitigen Geschäftsführer ihre Tätigkeit unentgeltlich ausüben, da im Rahmen ihrer jeweiligen Haupttätigkeiten auch die Geschäftsführung in der gegenständlichen Gesellschaft subsumiert ist.

**Frau Dr. Martha Mühlburger ist Leiterin des Außeninstitutes der Montanuniversität Leoben und Herr Mag. Peter Perkonigg ist Geschäftsführer der Innofinanz-Steiermärkische Forschungs- und Entwicklungsförderungs-GesmbH (IFG).**

**Die Konstellation der Geschäftsführung ist zweckmäßig und sparsam.**

## **4. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE**

### **4.1 RECHNUNGSWESEN**

Die allgemeinen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfordern eine vollständige und richtige Aufzeichnung aller Geschäftsfälle unter Berücksichtigung der zu beachtenden Formvorschriften sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Die Finanzbuchhaltung dient dabei primär der Ermittlung des Periodenergebnisses, das sich in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausdrückt. Der Aufbau des Kontenrahmens ermöglicht einen wirklichkeitsgetreuen Einblick in die Gestion der Gesellschaft.

**Insgesamt ist festzustellen, dass das Rechnungswesen ein hohes Niveau hat und allen modernen Anforderungen gerecht wird.**

**Positiv festgehalten wird auch, dass alle Jahresabschlüsse des Berichtszeitraumes von einer Wirtschaftsprüfungskanzlei überprüft wurden.**

## 4.2 BILANZ

In der Bilanz sind Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) gegenübergestellt. Dabei bezeichnet die Vermögensaufstellung die Mittelverwendung, die Kapitalseite hingegen beschreibt die Mittelherkunft.

Nachstehend sind die Vermögens- und Kapitalpositionen der Bilanzen 2005 bis 2008 in der Struktur des gesetzlich vorgeschriebenen Firmenbucheintrags dargestellt:

V E R M Ö G E N						
in €	2005		2006		2007	
Immaterielle Vermögensgegenstände			692	0%	415	0%
Sachanlagen	12.780	7%	9.698	5%	92.744	22%
Finanzanlagen						
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>12.780</b>	<b>7%</b>	<b>10.389</b>	<b>5%</b>	<b>93.159</b>	<b>22%</b>
Vorräte						
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	179.683	93%	85.210	44%	324.027	78%
Wertpapiere und Anteile						
Kassa, Schecks und Guthaben bei Banken	62	0%	96.056	50%	36	0%
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>179.745</b>	<b>93%</b>	<b>181.266</b>	<b>95%</b>	<b>324.063</b>	<b>78%</b>
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten						
<b>Summe Vermögen</b>	<b>192.525</b>	<b>100%</b>	<b>191.656</b>	<b>100%</b>	<b>417.222</b>	<b>100%</b>

K A P I T A L						
in €	2005		2006		2007	
Stammkapital	35.000	18%	35.000	18%	35.000	8%
Kapitalrücklagen (ungebunden)	49.998	26%	51.198	27%	86.397	21%
Gewinnrücklagen						
Bilanzgewinn	11.254	6%	21.189	11%	14.070	3%
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>96.251</b>	<b>50%</b>	<b>107.387</b>	<b>56%</b>	<b>135.467</b>	<b>32%</b>
Unversteuerte Rücklagen					58.732	14%
Rückstellungen	5.500	3%	6.000	3%	11.555	3%
Verbindlichkeiten	90.774	47%	28.269	15%	161.468	39%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten			50.000	26%	50.000	12%
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>96.274</b>	<b>50%</b>	<b>84.269</b>	<b>44%</b>	<b>281.755</b>	<b>68%</b>
<b>Summe Kapital</b>	<b>192.525</b>	<b>100%</b>	<b>191.656</b>	<b>100%</b>	<b>417.222</b>	<b>100%</b>



### 4.3 GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

Nachstehend sind die Gewinn- und Verlust-Rechnungen der Jahre 2005 bis 2007 dargestellt:

Gewinn- und Verlust-Rechnung						
in €	2005		2006		2007	
Umsatzerlöse	83.883	26%	59.200	23%	6.700	3%
sonstige betriebliche Erträge	233.327	74%	192.756	77%	232.419	97%
Summe Erträge	317.210	100%	251.956	100%	239.119	100%
Personalaufwand	169.230	53%	35.255	14%	32.412	14%
Abschreibungen	13.957	4%	3.221	1%	10.809	5%
sonstige betriebliche Aufwendungen	302.255	95%	237.423	94%	256.274	107%
Summe Aufwand	485.442	153%	275.899	110%	299.495	125%
Betriebserfolg (Erträge - Aufwendungen)	-168.232	-53%	-23.943	-10%	-60.376	-25%
Finanzerträge	75	0%	1.237	0%	2.558	1%
Finanzaufwendungen	534	0%	609	0%	5	0%
Finanzergebnis	-459	0%	628	0%	2.552	1%
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-168.690</b>	<b>-53%</b>	<b>-23.315</b>	<b>-9%</b>	<b>-57.824</b>	<b>-24%</b>
außerordentliche Erträge	171.444	54%	35.000	14%	52.455	22%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.750	1%	1.750	1%	1.750	1%
Vortrag aus dem Vorjahr	10.250	3%	11.254	4%	21.189	9%
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>11.254</b>	<b>4%</b>	<b>21.189</b>	<b>8%</b>	<b>14.070</b>	<b>6%</b>

Der Schwerpunkt der Erträge liegt in den sonstigen Erträgen, die sich aus einer so genannten Basissubvention und aus Förderungen für verschiedene Veranstaltungen und Projekte zusammensetzen.

Die Finanzergebnisse stellen eine zu vernachlässigende Größe dar.

Die außerordentlichen Erträge sind Verlustabdeckungen aus der ungebundenen Kapitalrücklage, wodurch das Eigenkapital geschmälert wurde, obwohl die Bilanzergebnisse der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den betrachteten Jahren immer positiv waren.

### 4.3.1 GESELLSCHAFTERZUSCHÜSSE

Unternehmungen, die auf Dauer ihre Kosten nicht durch Verkaufserlöse decken können, müssen letztlich über Kapitalzuführungen von außen finanziert werden.

Derartige Non-Profit-Organisationen sind für die Marktwirtschaft untypisch, da ihre Existenzhaltung auf anderen als ökonomischen Interessen beruht.

Fehlt der Markt als Regelmechanismus, muss an seine Stelle eine von öffentlicher Motivation getragene Aufgabenerfüllung sowie Kostendeckung treten.

Der Hauptgesellschafter IFG hat im Zeitraum 2004 bis einschließlich 2007 einen jährlichen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von €82.200,- gewährt, im Jahr 2008 €50.000,-, wobei dieser Zuschuss letztmalig erfolgen sollte. Im Jahr 2008 hat auch die Montanuniversität einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von €50.000,- an die Gesellschaft ausbezahlt.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass die Steirische Wirtschaftsförderungs – GesmbH (SFG) seit dem Jahr 2006 mit allen Clustern jährliche Leistungsvereinbarungen erstellt, über deren Umsetzung regelmäßig zu berichten ist. Diese Vereinbarungen und Quartalsberichte der gegenständlichen Gesellschaft wurden überprüft und für in Ordnung befunden.

**Der Landesrechnungshof sieht die beschriebenen jährlichen Zuschüsse - vor dem Hintergrund der zweckmäßigen und sparsamen Verwendung - als angemessen an.**

## 5. GEBARUNG DER GESELLSCHAFT

### 5.1 PERSONAL- UND REISEKOSTEN

Zu Beginn des Jahres 2005 hatte die Gesellschaft drei bezahlte Vollzeit-Mitarbeiter, nämlich den Geschäftsführer, eine akademische Angestellte und eine Assistentkraft.

Mit dem Ausscheiden des bezahlten Geschäftsführers im Oktober und der Kündigung der akademischen Angestellten im Dezember 2005 sank der Personalaufwand (samt Reisekosten) dieses Jahres von rund € 169.000,-- auf rund € 35.000,-- bzw. rund € 32.000,-- in den Jahren 2006 und 2007.

Betrugen die Reisekosten im Jahr 2005 noch rund € 19.000,-- so sanken sie durch die beschriebenen personellen Veränderungen auf rund € 100,-- bzw. € 300,-- in den Jahren 2006 und 2007.

**Eine Überprüfung der Höhe der einzelnen Gehälter hat ergeben, dass diese als angemessen zu bezeichnen sind.**

### 5.2 WEITERE GEBARUNG

Der Landesrechnungshof hat die weitere Gebarung stichprobenweise kontrolliert und die Bereiche

- Miete
- Büromaterial
- Repräsentation
- Werbemittel

zur Gänze überprüft.

**Dabei wurde eine sparsame, zweckmäßige und wirtschaftliche Mittelverwendung festgestellt.**

Das Ergebnis der vom Landesrechnungshof durchgeführten Überprüfung wurde in der am 18. Februar 2009 abgehaltenen Schlussbesprechung ausführlich dargelegt.

Teilgenommen haben daran:

vom Büro des Herrn  
Landesfinanzreferenten

Landesrat Dr. Christian Buchmann: Mag. Patrick SCHNABL

von der Abteilung 14 –  
Wirtschaft und Innovation:

Mag. Irene DIETRICH

von der Materialcluster Styria GmbH:

Mag. Sabine PROSSNEGG

vom Landesrechnungshof:

LRH-Dir. Dr. Johannes ANDRIEU

Mag. Georg GRÜNWALD

Dipl.-Ing. Dietrich HOFER

## 6. FESTSTELLUNGEN

Der Landesrechnungshof hat die Materialcluster Styria GmbH überprüft. Die Prüfung umfasste die Jahre 2005 bis einschließlich 2007.

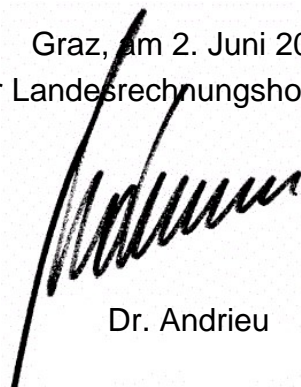
Der Landesrechnungshof hebt die hohe Kooperationsbereitschaft der Gesellschaft in der Zusammenarbeit mit dem Landesrechnungshof hervor.

### **Nach Durchführung des Anhörungsverfahrens ergeben sich folgende Feststellungen:**

- Der Tätigkeitsumfang der Gesellschaft besteht aus der Organisation, der Verwaltung und Führung eines Werkstoffclusters.
- Der Materialcluster hatte zum Prüfungszeitpunkt rund 120 Mitglieder, wobei auch die wichtigsten Leitbetriebe der Obersteiermark vertreten sind.
- Die beiden Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit unentgeltlich aus, da im Rahmen ihrer jeweiligen Haupttätigkeiten auch die Geschäftsführung der gegenständlichen Gesellschaft subsumiert ist.
- Die Höhe der Gehälter der Bediensteten ist als angemessen zu bezeichnen.
- Das Rechnungswesen wird allen modernen Anforderungen gerecht. Die Jahresabschlüsse des Berichtszeitraumes wurden von einer Wirtschaftsprüfungskanzlei überprüft.
- Als Non-Profit-Organisation ist die Gesellschaft auf Zuschüsse der Eigentümer angewiesen. Die jährlichen Zuschüsse sind - vor dem Hintergrund der zweckmäßigen und sparsamen Verwendung – als angemessen anzusehen.

Graz, am 2. Juni 2009

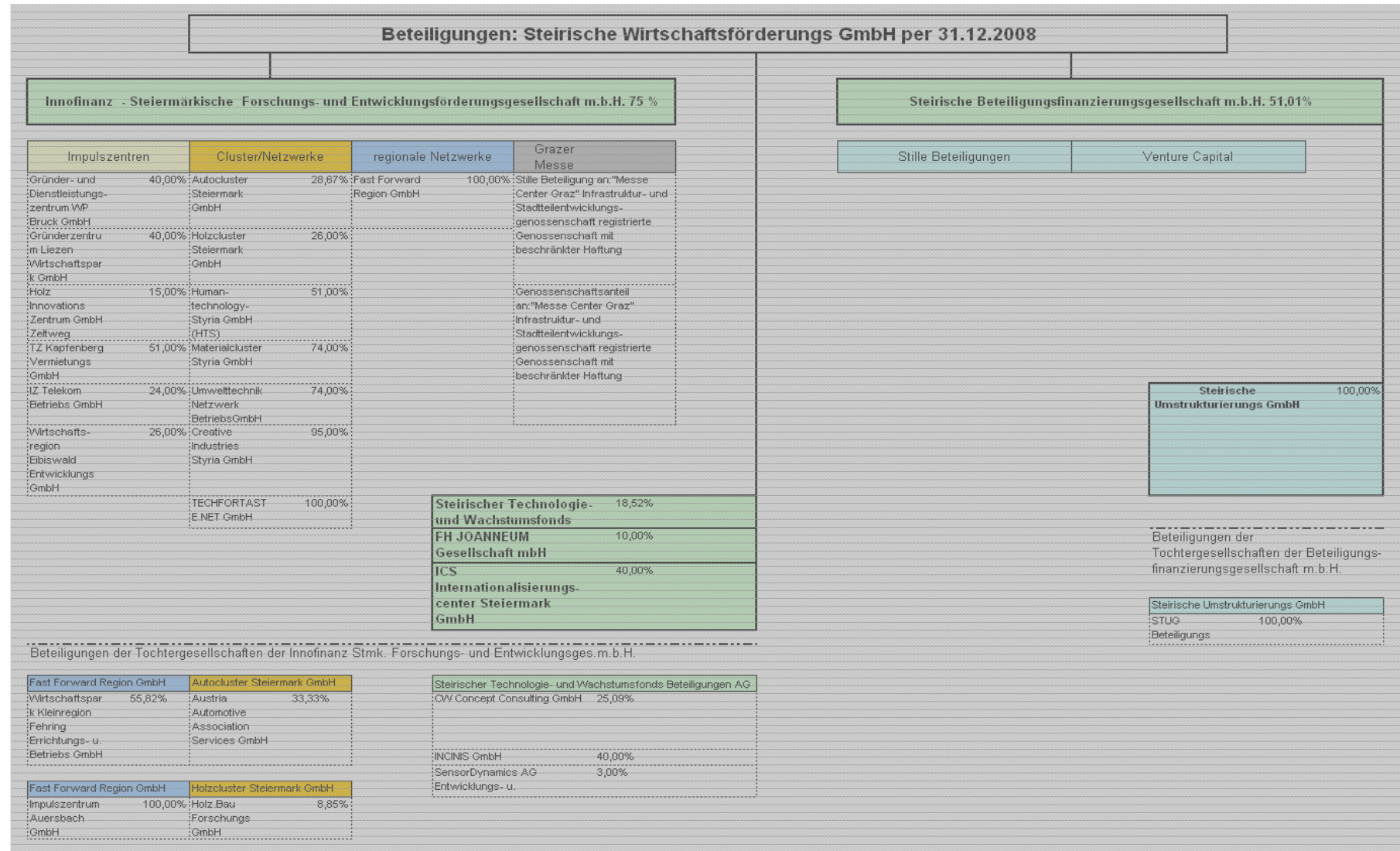
Der Landesrechnungshofdirektor:



Dr. Andrieu

# 7. BEILAGEN

## Beilage 1



## Beilage 2

Datum	Veranstaltungen 2005	Teilnehmer	Kategorie	Anmerkungen
15. Februar	Ausgewählte Fügeverfahren	47	Fast Forward	Veranstalter
11. März	Innovative Papiererzeugung mit Tradition - Norske Skog	35	Fast Forward Success - Betriebsbesichtigung	Veranstalter
17. März	Wie sicher ist Ihr Produkt?	71	Weiterbildung	Mitveranstalter
19. April	Lasereinsatz im Formen - und Werkzeugbau	57	Fast Forward	Veranstalter
10. Mai	Organische Elektronik und Optoelektronik	35	Fast Forward	Veranstalter
26. Mai	Glas ein besonderer Werkstoff - Stölzle Oberglas	38	Fast Forward Success - Betriebsbesichtigung	Veranstalter
21. Juni	Nanoanalytik	27	Fast Forward	Veranstalter
5. Juli	Thermische Einflüsse auf Werkstoffe	26	Fast Forward	Veranstalter
6. Juli	Fortschritte der softwareunterstützten Materialauswahl	26	Weiterbildung	Mitveranstalter
26.-28. September	Management von Forschungsprojekten	22	Weiterbildung	Mitveranstalter
28. September	Informationsveranstaltung Forschungsförderung	64	Weiterbildung	Mitveranstalter
30. September	Das Gute liegt so nah - regionale Zulieferung - Pankl AG	70	Fast Forward Success - Betriebsbesichtigung	Veranstalter
5. Oktober	Mess- und Analysetechnik - Anton Paar GmbH	55	Fast Forward Success - Betriebsbesichtigung	Mitveranstalter

19. Oktober	Chancen für mineralische Rohstoffe in Kunststoffen	24	Weiterbildung	Mitveranstalter
20.-22. September	Materialica in München	19 Firmen	Messe	Veranstalter
9. November	Zukunftsdialog	90	Kongress	Veranstalter
9.-10. November	Internationaler Werkstoffkongress	95	Kongress	Veranstalter
14. November	Führend in der Verbindungsschweißung - Böhler Welding	30	Fast Forward Success - Betriebsbesichtigung	Veranstalter
24. November	Kunststoffe erobern Elektronik und Elektrotechnik	14	Weiterbildung	Mitveranstalter



Datum	Veranstaltungen 2006	Teilnehmer	Kategorie	Anmerkungen
4. April	Erfolgsgeschichte der RHI AG	38	Fast Forward Success - Betriebsbesichtigung	Veranstalter
4. Mai	Anwendung von Kunststoffbauteilen	43	Fast Forward	Veranstalter
8. Juni	Anforderungen an mineralische Rohstoffe für industrielle Anwendungen	17	Weiterbildung	Mitveranstalter
10. Juni	Funktionelle Oberflächenbeschichtung	202	Weiterbildung	Mitveranstalter
21. Juni	Rechtliche Aspekte in der Technik	40	Fast Forward	Veranstalter
29. Juni	Gewerbliche Schutzrechte	14	Weiterbildung	Mitveranstalter
11. Juli	Systematische Werkstoffauswahl	8	Weiterbildung	Mitveranstalter
18.-19. September	Management von Forschungsprojekten	23	Weiterbildung	Mitveranstalter
19. September	Informationsveranstaltung Forschungsförderung	71	Weiterbildung	Mitveranstalter
20. September	Pulver - was ändert sich auf dem Weg zu Nano?	21	Weiterbildung	Mitveranstalter
10.-12. Oktober	Materialica in München	19 Firmen	Messe	Veranstalter
9. November	Zukunftsdialog	180	Kongress	Veranstalter
9.-10. November	Werkstoffkongress - dem Werkstoffversagen entgegenwirken	195	Kongress	Veranstalter
7. Dezember	Maschinen in den Verkehr bringen und verwenden	20	Weiterbildung	Mitveranstalter

Datum	Veranstaltungen 2007	Teilnehmer	Kategorie	Anmerkungen
16. Jänner	Nickel und seine Legierungen	36	Weiterbildung	Mitveranstalter
18. April	Neue Sicherheitsniveaus für Maschinen	16	Weiterbildung	Mitveranstalter
10. Mai	Forschung, Produkt und Produktion - Erfolg mit externen Partnern	46	Fast Forward	Veranstalter
24.-26. Mai	Weiterbildungsseminar Gießerei - Industrie	23	Weiterbildung	Mitveranstalter
30. Mai	Maschinen in den Verkehr bringen und verwenden	20	Weiterbildung	Mitveranstalter
21.-23. Juni	Weiterbildungsseminar Gießerei - Industrie	23	Weiterbildung	Mitveranstalter
5.-7. Juli	Weiterbildungsseminar Gießerei - Industrie	23	Weiterbildung	Mitveranstalter
13.-15. September	Weiterbildungsseminar Gießerei - Industrie	23	Weiterbildung	Mitveranstalter
17.-18. September	Management von Forschungsprojekten	26	Weiterbildung	Mitveranstalter
27.-29. September	Weiterbildungsseminar Gießerei - Industrie	23	Weiterbildung	Mitveranstalter
11.-13. Oktober	Weiterbildungsseminar Gießerei - Industrie	23	Weiterbildung	Mitveranstalter
16.-18. Oktober	Materialica in München	17 Firmen	Messe	Veranstalter
8. November	Zukunftsdialog	200	Kongress	Veranstalter
8. November	Eröffnung des Impulsentrums für Werkstoffe in Leoben	200	-	Veranstalter
8.-9. November	Werkstoffkongress - Einfluss der Werkstoffe auf Zukunftsbranchen	252	Kongress	Veranstalter

15. November	FMEA in der Praxis, Fehlervermeidung mit Methode	22	Weiterbildung	Mitveranstalter
30. November	Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes	26	Weiterbildung	Mitveranstalter

Datum	Veranstaltungen 2008	Teilnehmer	Kategorie	Anmerkungen
17. Jänner	Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes	26	Weiterbildung	Mitveranstalter
18. Jänner	Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes	26	Weiterbildung	Mitveranstalter
28. Feb.-1.März	Ausbildung zum Gießerei -Techniker	26	Weiterbildung	Mitveranstalter
13. März	Gründertag	23	Weiterbildung	Mitveranstalter
27.-29. März	Ausbildung zum Gießerei -Techniker	26	Weiterbildung	Mitveranstalter
17.-19. April	Ausbildung zum Gießerei -Techniker	26	Weiterbildung	Mitveranstalter
29. Mai	Technologiemonitoring	17	Weiterbildung	Mitveranstalter
29.-31. Mai	Ausbildung zum Gießerei -Techniker	26	Weiterbildung	Mitveranstalter
11.-13. Juni	FMEA-Coach	9	Weiterbildung	Mitveranstalter
12. Juni	Innovation for the future - Heldeco Fertigungstechnik GmbH	85	Fast Forward Success - Betriebsbesichtigung	Veranstalter
19. Juni	Photovoltaik - Technologie mit Zukunft	150	Fast Forward	Veranstalter
19.-21. Juni	Ausbildung zum Gießerei -Techniker	26	Weiterbildung	Mitveranstalter
19.-20. Juni	Neuronale Netzwerke	10	Weiterbildung	Mitveranstalter
23. Juli	Wirtschaftsrelevante Förderprogramme - Taibinger GmbH	6	b2b Meeting	Veranstalter
30. Juli	Fibre reinforced plastics	18	Weiterbildung	Veranstalter

11. September	Partnering Day zu Internationalen Kooperation	23	Kooperationen	Mitveranstalter
16. September	Informationsveranstaltung Forschungsförderung 2008	58	Weiterbildung	Mitveranstalter
18. September	Technische Möglichkeiten des CNC-Plasmaschneidens - MBS Stahlbau	7	b2b Meeting	Veranstalter
25. September	Herausforderung in der Beschaffung für KMU's - b4b highway GesmbH	8	b2b Meeting	Veranstalter
24.-26. September	Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes	18	Weiterbildung	Mitveranstalter
14. Oktober	Kroatische Delegation Research an Technology	19	Kooperationen	Mitveranstalter
16.-18. Oktober	Materialica in München	17 Firmen	Messe	Veranstalter
24. Oktober	Modernes Ofenmanagement	33	Weiterbildung	Mitveranstalter
30. Oktober	Was Top Unternehmen anders machen	7	Weiterbildung	Mitveranstalter
6.-7. November	Optionen für die Energieeinsparung und Energieerzeugung	210	Kongress	Veranstalter
6. November	Zukunftsdialog - Powered by Materials	100	Kongress	Veranstalter
13. November	Photovoltaik - Technologie mit Zukunft	250	Fast Forward	Veranstalter
25. November	Innovation & Tradition - Kunstschmiede Feiner GmbH	70	Fast Forward Success - Betriebsbesichtigung	Veranstalter
25.-26. November	Cooperation Nano 08	80	Kongress	Mitveranstalter
11. Dezember	Vorsprung durch neue Methoden und Werkzeuge	17	Weiterbildung	Mitveranstalter